

AUSGABE 03 / 2013

# CAPPUCCINO

---

Magazin der Pfarreien St. Andreas und St. Anton  
im katholischen Pfarrverband Isarvorstadt, München

---



60 Jahre Andreaskirche

---

Minis stürmen Salzburg

---

Gebet an der Krippe

**B**ei der Jahresplanung von Vereinen, Schulen und Pfarrgemeinden gibt es ein gemeinsames Phänomen: Gefühlt kommt gleich nach den Sommerferien das Weihnachtsfest mit allem, was an Vorbereitungen, Planungen und Feiern dazu gehört. Es gibt im Jahreslauf verschiedene Fixpunkte und herausragende Feste, an denen wir unsere Planungsversuche aufhängen, um uns so durchs Jahr zu hangeln. Das Feiern der Feste von kollektiver Bedeutung vergewissert uns der eigenen Identität. Darum feiern wir den Tag der Deutschen Einheit. Darum feiern Menschen aus fernen Ländern die Feste der alten Heimat in der neuen Heimat. Darum feiern Ordensgemeinschaften das Fest ihres Gründers. Darum feiern Paare den Jahrestag und Hochzeitstag. Was uns im Innersten ausmacht, was existentiell zu unserer Existenz gehört, muss gefeiert, muss wiederholt, muss ins Gedächtnis gerufen werden, damit wir uns im Individualismus nicht verlieren. Es braucht Anlässe, die uns sagen, „Du brauchst dich nicht neu zu erfinden – Du gehörst als Teil zu einem Ganzen, Du hast eine Identität, die über Deine eigenen Grenzen hinausreicht“.

Das, liebe Leserinnen und Leser, entspannt, festigt und gibt das gute Fundament für neue, eigene Schritte. Der Mensch braucht das Erleben von Gemeinschaft, von gemeinsamen Wurzeln, damit er verwurzelt sein kann. Weihnachten gehört absolut dazu! Für viele einfach als Fest der Familie, des Wiedersehens und der Pflege von wertvollen Kontakten. Alles gute und wichtige Aspekte dieses Festes, das von Beziehung und Beziehungsangebot spricht. Für uns Christen ist da aber noch mehr drin! Wir schauen auf Gott, der sich in der Wehrlosigkeit eines Kindes anbietet, damit es uns nicht so schwer fällt, sein Beziehungsangebot anzunehmen.

Wir schauen auf uns, denen durch die Botschaft von Weihnachten zugesagt wird, mit uns und mit Gott neu beginnen zu können. Um dafür eine Zeit der Vorbereitung zu haben, gibt es den Advent, der gerne als Stille Zeit gepriesen, oft aber als hektische Zeit empfunden wird. Da nimmt man sich dann jedes Jahr vor, es im nächsten anders und besser zu machen, um nicht wieder kurz vor Weihnachten unter Druck zu geraten.

Sie haben es in der Hand! Man kann sich freilich wundern, dass es zum Ende der Sommerferien in den Geschäften schon zu „weihnachten“ beginnt, dass es Lebkuchen und Spekulatius schon so früh gibt, dass sie als Dessert bei der Grillparty verwendet werden können. Es ist nur ein Angebot, Sie müssen es ja nicht annehmen. Vielleicht ist es aber auch ein frühzeitiger Startschuss, um innerlich schon die ersten Gedanken auf das Fest der Geburt des Herrn zu verwenden. Das wird ja schließlich in anderen Teilen der Welt auch unter Palmen gefeiert und ist nicht an Schnee und Winterstimmung gebunden.

Weihnachten, Menschwerdung Gottes für uns, ist ein völlig unaufdringliches Angebot Gottes. Sie entscheiden, was Sie davon annehmen. Es ist da. Es ist für Sie da. Es ist greifbar nah. Und immer im Sonderangebot! Nicht billig – aber keineswegs umsonst! Greifen Sie zu und lassen Sie zu, dass Gott Sie berührt! Ich hoffe, dass Ihnen die Angebote unseres Pfarrverbandes im Advent und in der Weihnachtszeit da behilflich sein können.

*P. Stefan Maria Huppertz OFM Cap*

*Auf dem Titel:*

*Weihnachtsdarstellung in der Jahreskrippe von St. Anton (Gestalter der Krippe: Günther Höllrigl - Foto: Claudia Göpperl)*

*Sehr geehrte Herrinnen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,*

ich hoffe und bitte, dass Sie unseren neuen Cappuccino lesen! Mit unseren Angeboten von Gottesdiensten, Gruppen und Aktionen erreichen wir von den knapp 6.000 Mitgliedern unseres Pfarrverbandes derzeit nur einen Bruchteil. Wenn Sie jedoch dieses Magazin mit wohlwollender Aufmerksamkeit lesen, wird Ihnen hoffentlich auffallen, dass wir ein offener und lebendiger Kreis von Menschen sind, die versuchen, Glauben zu leben und Leben zu teilen. Seien Sie mit dabei, suchen und finden Sie Ihren Platz in der Gemeinschaft von suchenden und fragenden Christinnen und Christen in der Isarvorstadt. Unser Stadtviertel befindet sich in einem rasanten Wandel. Da sind wir als Kirche in der spannenden und gleichzeitig anstrengenden Position, für neues Klientel neue Angebote zu schaffen, damit Kirche als relevant erfahren wird und auf Christus, die Quelle des Lebens, verweisen kann. Zusammen sind wir Kirche!

So möchte ich Sie mit dieser Ausgabe zu unseren Angeboten einladen und Sie bitten, sich einzubringen und einzufordern, was Kirche vor Ort für Sie hilfreich und attraktiv sein lässt!

Für die Adventszeit, die Weihnachtsfeiertage und den Start in das Jahr 2014 beste Segenswünsche!



*Stef*

*P. Stefan Maria Huppertz*  
P. Stefan Maria Huppertz OFMCap

## Inhaltsverzeichnis

10 Jahre Andreasmarkt	4	Bildimpressionen	18 / 19
60 Jahre Andreaskirche	5	Zeltlager der Ministranten	20
Pfarrversammlung	6	Krippenspiel / Angebote für Eltern	21
Visitation im Pfarrverband	7	Ministrantenausflug nach Salzburg	22
Pfarrwallfahrt ins Ruhrgebiet	8/9	Erstkommunion 2014	23
Die Krippe als Schule des Gebets - Gastbeitrag von Br. Stefan Walser	10/11	Zum Tod von P. Siegfried Schimmer	24
Pfarrgemeinderatswahlen	12	Taizé-Gebet	24
Termine im Pfarrverband	13	Neustart beim Kirchenchor	25
Gottesdienstordnung	14/15	Blechbläser / Interreligiöser Dialog	26
Ansprechpartner	16	Lektorenkreis	27
Chronik	17	Wörtlich	28
		Impressum	28

# 10 JAHRE ANDREASMARKT

Jubiläumsprogramm auf dem Kirchvorplatz



Im November 2004 standen die ersten Buden an der Zenettistraße. Vom 29. November bis 1. Dezember laden wir rund um das Fest des hl. Andreas nun zum zehnten Mal zum Andreasmarkt ein. Dieses Jubiläum fällt zusammen mit dem 60. Jahrestag der Weihe der Andreaskirche. Grund genug groß zu feiern!

## ANDREASKONZERT „LICHT & ORGEL“



Los geht's mit dem Andreaskonzert „Licht & Orgel“ am Freitag, 29. November, 20.00 Uhr in der

Andreaskirche. Auf dem Programm steht die 6. Orgelsinfonie von Charles-Marie Widor (1844-1937). Konzertorganistin Gudrun Forstner spielt außerdem mit der Toccata aus seiner 5. Orgelsinfonie eines der bekanntesten Orgelwerke überhaupt. Eine Lichtinstallation von Licht & Kunst e.V. aus Ismaning schafft dazu eine einzigartige Atmosphäre. Der Eintritt ist frei, um großzügige Spenden zugunsten der Andreaskirche wird gebeten. Danken möchten wir dem Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt der Stadt München, der Konzert und Lichtinstallation mit 2.100 Euro bezuschusst.

## VORWEIHNACHTLICHER MARKT

Von Freitagabend bis Sonntag sind in vier Buden vor der Andreaskirche wieder Advents- und Weihnachtsschmuck, Geschenkartikel, St.-Andreas-Marmeladen und andere Schmankerl im Angebot. Von kommerziellen Christkindlmärkten unterscheidet sich der Andreasmarkt nicht nur in der Größe. Bei uns sind alle angebotenen Dinge auch selbst gemacht. Wie jedes Jahr gibt's natürlich auch Glühwein, alkoholfreien Aderl-Punsch, Lebkuchen und Stollen sowie Kartoffelsuppe und Würstl. Für adventliche Stimmung sorgt ein reichhaltiges Rahmenprogramm unter anderem mit Bläser- und Akkordeonmusik, Kasperls Spuikastl und dem Geschichtenerzähler Oliver Mitgutsch. Und der Hl. Andreas kommt zu Besuch. Zum Abschluss laden wir am Sonntag um 16.00 Uhr zu einem Advents-Singen ein. Wie bei allen Veranstaltungen ist auch hier der Eintritt frei. Die erbetenen Spenden kommen wie der Erlös des Andreasmarktes wieder der Andreaskirche zugute.

*Traudl Schröder*



## ÖFFNUNGSZEITEN ANDREASMARKT

Freitag, 29. November: 18.00 - 22.00 Uhr  
 Samstag, 30. November: 14.00 - 21.00 Uhr  
 Sonntag, 1. Dezember: 11.00 - 18.00 Uhr  
 Weitere Infos auf [www.andreasmarkt.de](http://www.andreasmarkt.de)

## KIRCHE ST. ANDREAS WIRD 60



Am 29. November 2013 feiern wir 60 Jahre Kirche St. Andreas. Sie ist in München eine der ersten katholischen Kirchen der Nachkriegszeit. Die alte, aus dem ehemaligen Tanzsaal Alhambra in den 1920er Jahren entstandene Pfarrkirche an der Adlzreiterstraße war im Juli 1944 den Bomben des 2. Weltkriegs zum Opfer gefallen. 1950 gelang es, als Bauplatz für eine neue Kirche an der Zenettistraße vier Ruinengrundstücke durch Tausch zu erwerben. 1952 entschied die Diözese, in St. Andreas eine moderne Kirche neu zu bauen. Den Architektenwettbewerb gewann der 1916 in Oberammergau geborene Ernst Maria Lang, bekannt auch als Karikaturist. Baubeginn war im November 1952. Am 29. November 1953 konnte Kardinal Josef Wendel das neue Gotteshaus weihen.

Zusammen mit der kurz zuvor geweihten Kirche „Zu den Hl. 12 Aposteln“ in Laim steht St. Andreas im Münchner Kirchenbau für die Abkehr vom Historismus und die Wende hin zur Moderne. Schlichte, einfache Formen prägen die Architektur. Abgesetzt vom kastenförmigen Kirchengebäude setzt der frei stehende Campanile ein von Weitem erkennbares Zeichen, das mit der Bavaria in Blickbeziehung steht. Im Kircheninneren bestimmen klare Linien

und schlichte Eleganz das Bild des hellen Raumes. Dominant das große Chorkreuz, das Georg Johann Lang (1889–1968) geschaffen hat, der Vater des Architekten. 2008 bis 2012 konnte eine Innenrestaurierung die ursprüngliche baukünstlerische Intention wieder herstellen. In der Dokumentation des Erzbischöflichen Ordinariats heißt es dazu: „Im wieder gewonnenen Farbklang aus Weiß, Schwarz, Rot und Gold, der dem Raum eine gleichermaßen großzügige wie feierliche Anmutung verleiht, erweist sich St. Andreas als Bau von ungeahnter Modernität, dessen Erscheinungsbild seiner Entstehungszeit weit voraus war.“

Bei der Restaurierung erfuhr der Innenraum auch Anpassungen an die heutigen pastoralen Anforderungen. Der Taufort wurde in den Eingangsbereich verlegt. An seinem Platz vorne im Seitenschiff wird eine Werktagskapelle entstehen. Mit der Verlegung der ausdrucksstarken Pietà von Hermann Rösner (1955) ist im Seitenschiff außerdem ein stimmiger Ort für die persönliche Andacht entstanden. *Traudl Schröder*  
Samstag, 30. November, 19.00 Uhr  
Festgottesdienst und Patrozinium mit Kapuziner-Provinzial P. Marinus Parzinger und den Andreas-Singers



Foto: Siegfried Wamser

# PFARRVERSAMMLUNG

Es kommt nicht allzu oft vor, dass Sie zu einer Veranstaltung in der Pfarrei kommen und es müssen noch zusätzlich Stühle aufgestellt werden? So war es bei der Pfarrversammlung des Pfarrverbandes (PV) Isarvorstadt am 15. September 2013. Wir reden hier nicht von Massenbewegungen ab ca. 500 Personen - nein, aber es waren Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder anwesend, die bereit sind, Kirche aktiv und ganz konkret in unserem Stadtviertel mitzugestalten. Wir konnten sehen, dass man sich vielseitig engagiert, dass es Gruppen gibt, die das liturgische und auch gemeindliche Leben füllen durch Ideenreichtum, aufwändige Veranstaltungen, Kreativität, Tatkraft, aber vor allem durch die Mitfeier der Gottesdienste. Klar, an manchen Körperstellen krankt unser „Leib Isarvorstadt“. Verkrustungen lösen sich nicht so leicht und auch mancher Gallenstein zwick, wenn wir beispielsweise an das Thema Kommunikationsfluss und Absprachen oder Erhaltung der Traditionen in unseren beiden Pfarreien denken. Unter dem Stichwort „darüber freue ich mich“ konnten wir uns sehr viel Positives, was bereits gewachsen ist vor Augen halten. Dazu zählen die Ministranten/innen, die wie selbstverständlich in beiden Kirchen ihren Dienst tun oder auch die Familien



mit Kindern, die wieder vermehrt kommen, die Kirchenmusik und auch die lebendigen Predigten. Besonders der Beschluss einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat (PGR) für unseren Pfarrverband zu wählen stößt auf große Resonanz und hat sicherlich Vorbildcharakter! Nachdem wir Christen jedoch die „Wandlung“ als das höchste Gut ansehen, können wir mit der Freude über das Gelingen unsere Ärmel hochkrepeln und an verschiedenen Stellschrauben drehen. So konnten die Versammelten Wünsche an den PGR und das Seelsorgeteam richten, die nun bereits die Grundlage bilden zur Weiterarbeit in den Gremien und im Team der Hauptamtlichen. Apropos „Wünsche“ - hier halten auch wir im PV Isarvorstadt es gerne mit dem Apostel Paulus. Der schreibt ja jedem Christen ein besonderes Charisma zu, jeder ist ein Teil des Leibes Christi. Jede und jeder soll sein Talent einsetzen, ein jeder wie er oder sie kann, auf alle Fälle jedoch zur Erbauung der Gemeinde. So freuen sich alle Teilnehmer/innen auf eine Postkarte, die ab November versandt wird und die nochmal erinnern soll an einen ganz konkreten Schritt, den jede und jeder Einzelne im Pfarrverband gehen will. Mindestens einen Schluss können wir aus dieser Pfarrversammlung mit Sicherheit ziehen: die Sauerstoffsättigung unseres Leibes PV Isarvorstadt ist sehr gut!

*Danijela Pöschl*



## VISITATION IM PFARRVERBAND

Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg besuchte die Isarvorstadt



Der Bischofsvikar fühlte sich bei der Feier der morgendlichen Laudes in der Schmerzhafte Kapelle fast ein wenig heimisch: In seiner Kindheit und Jugend habe er im Kapuzinerkloster von Passau oft ministriert. Von der Dreiflüsse-Stadt her kannte er auch noch Pater Christian Hien, der heute bei uns als Seelsorgemithilfe arbeitet. So bildete das gesungene Morgenlob an diesem 10. Oktober einen gelungenen Auftakt zum eintägigen Visitationsbesuch des Bischofsvikars für die Seelsorsregion München in unserem Pfarrverband Isarvorstadt.

Derartige Besuche sind in regelmäßigen Abständen vorgeschrieben. Der Bischof oder ein von ihm beauftragter Vertreter besucht alle Pfarrgemeinden und spricht mit vielen der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen. Ziel einer Visitation ist es nicht zuerst, alles und jeden zu kontrollieren und „auf Linie zu bringen“, es geht vielmehr um Begegnung und Ermutigung, um Zuhören und voneinander lernen. Die Gespräche dienen der Verbindung zwischen Bistumsleitung und den Gläubigen in den Gemeinden. Die Visitatoren wollen einen Einblick in die Gemeinden und Einrichtungen bekommen und die lokalen Gegebenheiten und Probleme kennen lernen. Oft gibt es auch eine

Begegnung mit Ehrenamtlichen und eine Sitzung mit den Räten. Ähnlich verlief es an jenem Tag auch bei uns: Bischofsvikar zu Stolberg führte zahlreiche derartige Gespräche, besichtigte die Antoniuskirche, das ifp, und ging nach dem Mittagessen im Kloster dann nach St. Andreas, wo ein Treffen im Kindergarten auf dem weiteren Programm stand, ebenso ein Gespräch mit Eltern und Ministranten und ein Abendessen mit Priestern aus dem Pfarrverband. Den Höhepunkt bildete die anschließende Eucharistiefeier in der Andreaskirche, in die sich allerdings – wohl auch wegen der ungewohnten Uhrzeit an einem Werktag (18 Uhr) und dem fürchterlichen Wetter (Schneeregen, eisige Temperaturen) – eine recht überschaubare Menge an Gläubigen eingefunden hatte. Der Bischofsvikar sprach der kleinen versammelten Schar Mut zu in Zeiten des Umbruchs und dankte allen für ihr Engagement und die Bereitschaft, sich in die Pfarrverbandsarbeit einzubringen. Zum Abschluss fanden sich Vertreter beider Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen zu einem offenen Gespräch und Austausch mit zu Stolberg im Pfarrsaal von St. Andreas zusammen, bevor der lange Visitations-Tag endete.

*Florian Ertl*

## PFARRWALLFAHRT INS RUHRGEBIET



Der Dom von Münster

Wenn man über Ziele für eine Wallfahrt nachdenkt, fallen einem für gewöhnlich Orte wie Altötting, Lourdes oder Assisi ein. Seinen Fuß Richtung Norden zu setzen, gar im Ruhrgebiet Quartier zu beziehen, darauf würde der bayerische Pilgerwillige wohl nicht unbedingt von alleine kommen. Da braucht es schon etwas preussische Inspiration. Gut, dass der Pfarverband Isarvorstadt hier mit Pfarrer P. Stefan Maria Hupertz als gebürtigem Oberhausener einen Fachmann auffahren konnte. Unter dem Titel "Ruhrkultur und Spirituelles" wurde deshalb eine fünftägige Pfarrwallfahrt in den Nordwesten der Republik geplant. Am Mittwoch, dem 4. September 2013 war es soweit: 26 Abenteuerlustige aus den beiden Pfarreien machten sich per Reisebus auf den Weg. Sogar die vormals im Kinderhaus St. Anton stationierten Mallersdorfer Schwestern Sr. Julia und Sr. Hadewig, die jetzt

in Bad Wörishofen leben, waren mit an Bord. Pater Stefan Maria hatte sich gut vorbereitet und stimmte die Gruppe mit Gebeten und viel Wissenswertem in Wort und Bild auf die Reise ein.

Das Hotel in Oberhausen erwies sich als idealer Ausgangspunkt für die jeweiligen Tagesziele. Auftakt des straffen, aber gut organisierten Programms war der Besuch des Marienwallfahrtsortes Kevelaer nahe der holländischen Grenze.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Beichtkapelle und einer Prozession zum Gnadenbild ging es am Nachmittag weiter nach Xanten. Mit Hüten und Wasserflaschen gegen die spätsommerliche Hitze gewappnet, wurde dort zunächst das riesige Gelände des archäologischen Parks Xanten mit seinen originalen Nachbauten römischer Wohnhäuser, Tempel und Thermen besichtigt. Die Führung durch das unmittelbar angrenzende Römermuseum erfreute nicht nur durch die Kühle des hohen Raums, sondern auch



Die fröhlichen Pilger



durch die moderne Präsentation der antiken Fundstücke. Eine Besichtigung des Xantener Doms mit kleiner Stadtführung rundete den Tag schließlich ab.

Am Freitag erwartete die bayerischen Pilger zunächst eine Führung durch die Zeche Zollverein in Essen, einem zum UNESCO-Welterbe zählenden Industriedenkmal, in dem der Weg der Kohle von der Förderung bis zur Verkokung anschaulich verfolgt werden konnte. Besonders die Dimensionen der Anlagen ließen staunen. Und von einer Aussichtsplattform auf dem Dach der Kohlenwäsche konnte man bereits den Essener Dom erkennen, die zweite Etappe des Tages. Dort empfing die Gruppe ein freundlicher Mitarbeiter der Essener Domschatzkammer, der zunächst durch den Dom mit der goldenen Madonna (einer seltenen Vollplastik aus dem 10. Jahrhundert) und anschließend durch die Schatzkammer mit ihren unzähligen Meisterwerken mittelalterlicher Goldschmiedekunst führte. Nach einer nachmittäglichen Verschnaufpause im CentrO Oberhausen, Europas größtem Einkaufs- und Freizeitzentrum, fand der Tag mit einem Gottesdienst in Pater Stefan Marias Heimatgemeinde St. Marien in Oberhausen ein besinnliches Ende.

Die tägliche Morgenandacht im Bus wurde am Samstag von Regengeplätscher begleitet. Trotz des trüben Wetters ließen sich die Pilger aber die gute Laune nicht verderben. Schnell wurden noch Regenschirme organisiert, dann konnte die Tour durch Münster beginnen, vorbei am Dom und in die historische Innenstadt mit dem berühmten Rathaus des Westfälischen Friedens. Nachmittags gewährte Pater Stefan Maria der Gruppe dann besondere Einblicke in

das Kapuzinerkloster Münster, in dem er während seiner Studienzeit wohnte. Im Chor der Kapuzinerkirche wurde anschließend Messe gefeiert.

Auf der Rückfahrt am Sonntag konnten die Eindrücke der vergangenen Tage dann noch einmal ausführlich besprochen werden: Essen gut, Hotel gut, spirituelle Begleitung sowieso. Eine Wallfahrt ins Ruhrgebiet war also nicht nur möglich, sondern auch noch sehr interessant. Und weil es so schön war, wurde auch gleich über ein Ziel für die nächste große Pfarrwallfahrt in zwei Jahren nachgedacht. Vorschläge, auch ungewöhnliche, nehmen die Pfarrbüros gerne entgegen.

*Carolin Ertl*



Ein Stück Industriegeschichte: Die Zeche Zollverein

## DIE KRIPPE – EINE SCHULE DES GEBETS

Gastbeitrag von Br. Stefan Walser OFMCap



Wir Menschen entwickeln im Laufe unseres Lebens viele „Schlüsselqualifikationen“, die in allen Lebenslagen wichtig und hilfreich sind: Gehen und Sprechen, Lesen und Schreiben, bis hin zu Computerkenntnissen oder Fremdsprachen. Für ein Leben als Christin und Christ wäre eine solche Schlüsselqualifikation wohl das Beten. Haben Sie es gelernt?

Diese Frage ist sehr persönlich. Sie lässt sich nicht ein für alle Mal beantworten. Wir „beherrschen“ das Beten nicht wie den Automatismus des Gehens oder wie die abrufbaren Vokabeln einer Fremdsprache. Zum Glück! Vielleicht kennen wir noch manches Gebet aus Kindertagen auswendig. Aber es kann sein, dass uns der innere Bezug verloren gegangen ist und diese Gebete irgendwie nicht mehr „passen“. Die entscheidende Frage wäre dann: Habe ich ein Interesse daran, Beten wieder neu zu lernen? Spüre ich den Reiz der Stille? Möchte ich meine Freundschaft mit Gott erneuern und verlebendigen? Wenn ich diese Fragen mit „Ja“ beantworten kann, dann ist Advent und Weihnachten die richtige Zeit, das persönliche Beten neu zu wagen. Denn wir haben dafür eine ausgezeichnete „Schule“: die Krippe.

In Kirchen und in vielen privaten Wohnungen werden in dieser Zeit Krippen oder ganze Krippenlandschaften aufgebaut. Darunter finden sich historische Holzschnitzereien, bekleidete Wachsfiguren oder auch ganz moderne Darstellungen. Meist steckt sehr viel Kunstfertigkeit und Liebe dahinter. Doch Krippen wollen mehr sein als Weihnachts-Accessoires und Brauchtum. In der franziskanischen Tradition waren und sind sie Gebetsorte und Gebetsschulen. Aber wie?

Es gibt eigentlich nur eine angemessene Haltung, eine Krippe zu betrachten: das Staunen. Warum finden sich in unseren Weihnachtsliedern wohl sonst so viele „Ohs“ und „Ejas“? Der Heilige Franziskus hat nie aufgehört über das göttliche Kind und über die Armut des Stalles von Bethlehem zu staunen. Und auch die Heilige Klara versucht das Unsagbare in Worte zu fassen, wenn sie schreibt: „O wunderbare Demut, o Staunen erweckende Armut! Der König der Engel, der Herr des Himmels und der Erde wird in eine Krippe gelegt“. Vielleicht ist uns die Weihnachtsbotschaft schon zu selbstverständlich geworden. Wenn wir uns die Szene der Geburt Jesu wieder einmal in Stille vor einer Krippe

anschauchen, finden wir vielleicht zum Staunen zurück. Das Staunen darüber, dass Gott dieser Welt unendlich nahe sein will und deshalb selbst Mensch wird in Jesus von Nazareth. Im Staunen über die Geburt des Kindes wächst möglicherweise auch die Dankbarkeit über das Geschenk jedes menschlichen Lebens – auch meines eigenen Lebens, so wie es einmal begonnen hat und nun geworden ist, mit allen Schwierigkeiten und mit allem Staunenswerten. Dies wäre der Anfang des Gebets.

Viele Krippendarstellungen sind nicht auf die Heilige Familie beschränkt. Oft wimmelt es regelrecht von Geschöpfen, die von allen Seiten zur Krippe strömen: Hirten, Schafe, Engel, Könige, manchmal auch Menschen unserer Zeit. Dies ist die Einladung, näher zu treten. Beten heißt: Sich Gott zu nähern mit allem, was wir ihm gerade entgegenbringen können. Das kann die Freude sein über das Schöne und Gelungene, aber auch unsere Not,

unsere Verwirrung und Hilflosigkeit. Die Krippe lädt ein zum ehrlichen Beten und Bitten. Die Einfachheit des Stalles und die kindliche Offenheit des Neugeborenen zeigen uns, dass für Gott kein menschliches Schicksal fremd und keine Lebenslage zu kompliziert ist. Franziskus ermutigt uns zu dieser Art von persönlichem Gebet: „Seht, Brüder, die Demut Gottes und schüttet eure Herzen vor ihm aus“!

In der Tradition des Kapuzinerordens ist die

Krippe auch ein Ort der Wahrheit und des Eingestehens von Schuld. Deshalb gibt es in manchen Gemeinschaften den Brauch, dass sich die Brüder an Weihnachten vor der Krippe versammeln und um Vergebung bitten für alles, was sie einander im Laufe des Jahres schuldig geblieben sind. Die Nüchternheit dieser Szene im Stall holt uns auf den Boden unserer Realität zurück, und unter dem gütigen Blick des Kindes dürfen wir ehrlich über unser Leben nachdenken. Die Bitte um Vergebung ist eine sehr persönliche Form des Gebets,

die uns tief mit Gott verbinden kann. So wird die Krippe zum Ort der Versöhnung und des inneren Friedens. Genauso wie es die Engel verkündet haben: „... auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (Lk 2,14).

Es liegt an uns, ob wir die Krippen in der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit als Produkte der Weihnachtsindustrie betrachten, oder ob wir sie als Gebetsorte wahrnehmen. Das kann schon beim Aufbauen der eigenen Krippe begin-

nen und bei einem Krippen-Spaziergang durch verschiedene Kirchen der Stadt fortgesetzt werden. Einige stille Minuten vor einer Krippe, das Lesen des Weihnachtsevangeliums, das gemeinsame Singen... Im persönlichen Gebet sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Auch Gott beweist ja immer wieder größte Phantasie darin, wie er uns einlädt, die Gemeinschaft mit Ihm im Gebet neu zu suchen.

*Br. Stefan Walser OFMCap*



Br. Stefan Walser OFMCap gehört zur Deutschen Kapuzinerprovinz und arbeitet zurzeit in einem Friedensprojekt in Nairobi/Kenia. 2013 wurde er mit einer Arbeit über die Theologie des Gebetes in Münster zum Dr. theol. promoviert. 2014 wird er sich planmäßig auf Lebenszeit an den Orden binden und die Diakonenweihe empfangen; 2015 die Priesterweihe.

# PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2014

In ganz Bayern werden am Sonntag, 16. Februar 2014, für vier Jahre die Pfarrgemeinderäte (PGR) gewählt. Unter dem Motto „Meine Stimme. Für Gott und die Welt“ sind alle Katholiken ab dem 14. Lebensjahr aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Dem PGR kommt für das Leben der Pfarrgemeinde eine Schlüsselfunktion zu. In ihm werden Informationen zusammengetragen, wichtige gemeindliche Entscheidungen vorbereitet und unterschiedliche Gruppen und Initiativen vernetzt. Seine Mitglieder beraten und unterstützen Pfarrer und pastorale Mitarbeiter bei der Seelsorge. In allen gesellschaftspolitischen Fragen entscheiden und handeln sie eigenständig. In unserem Pfarrverband gibt der PGR zum Beispiel diesen Pfarrbrief heraus, ist ver-

antwortlich für Pfarrfest und Andreasmarkt oder berät über seinen Liturgiekreis in Fragen der Gottesdienstgestaltung. 2014 werden wir in unserem Pfarrverband erstmals einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat wählen. Das hat der PGR im September beschlossen. Anders als 2010, wo in St. Andreas und St. Anton noch getrennt gewählt wurde, stehen 2014 Kandidatinnen und Kandidaten aus beiden Gemeinden auf einer gemeinsamen Liste zur Wahl. Bereits seit 2011 tagen die beiden formal noch ge-

trennten PGR in gemeinsamen Sitzungen und treffen gemeinsame Entscheidungen. Für diese nächste Amtsperiode suchen wir nun Kandidatinnen und Kandidaten ab 16 Jahren mit Ideen, Zeit und Teamfähigkeit, die bestehende Aktivitäten weiterführen und neue Projekte entwickeln und durchführen wollen. Interessierte können sich über [pgr@pfarrverband-isarvorstadt.de](mailto:pgr@pfarrverband-isarvorstadt.de) an die Mitglieder des amtierenden PGR-Vorstands wenden: Christine Janssen, Florian Ertl und Traudl Schröder. Ihre Telefonnummern erhalten Sie über die Pfarrbüros.

Im Februar sind dann Sie dran! Nutzen Sie Ihr Wahlrecht! Denn eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Legitimation der Gewählten, die ja die Interessen der gesamten Gemeinde wahrnehmen und als

Gremium repräsentieren sollen. Erstmals erhalten Sie bei dieser Wahl Wahlunterlagen und Stimmzettel automatisch zu sich nach Hause. Sie können dann ohne weitere Formalitäten mit diesem Stimmzettel per Post Briefwahl machen. Sie können den zugeschickten Stimmzettel aber auch persönlich vor oder nach den Gottesdiensten des 15./16.2.2014 abgeben. Das Ergebnis finden Sie dann in den Schaukästen, auf [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de) und natürlich im nächsten Cappuccino. *Traudl Schröder*



# TERMINE IM PFARRVERBAND

## 2013

### NOVEMBER

- 23.11. 14.30 AS Pfarrsaal  
Hochfest des Marienvereins
- 24.11. 09.00 bis 16.00 AT Pfarrheim  
Christkönig - Adventskranzverkauf mit Basar  
und Café St. Anton
- 25.11. 20.00 AS Pfarrheim  
Andrea-Frauen (Pralinenwerkstatt)
- 27.11.15.00 AT Remisen  
Familienkreistreffen
- 27.11. 20.00 AS Pfarrheim  
Andrea-Frauen (Pralinenwerkstatt)
- 29.11. 18.00 bis 22.00  
Andreasmarkt  
20.00 Andreakonzert
- 30.11. 14.00 bis 21.00  
Andreasmarkt mit Rahmenprogramm

### DEZEMBER

- 01.12. 11.00 bis 18.00  
Andreasmarkt mit Rahmenprogramm
- 04.12. 19.45 AT Pfarrheim  
Schriftgespräch
- 06.12. 16.30 AS Minizimmer  
Ministunde
- 07.12. 19.00 AT Pfarrheim  
KAB-Adventsfeier
- 10.12. 19.00 AT Pfarrheim  
Frauenabend
- 14.12. 14.30-17.00 AS Pfarrheim  
Adventsfeier des Marienvereins
- 18.12. 15.00 AT Remisen  
Familienkreistreffen
- 20.12.16.30 AS Minizimmer  
Ministunde

Legende:  
AT = St. Anton  
AS = St. Andreas

## 2014

### JANUAR

- 08.01. 19.45 AT Pfarrheim  
Schriftgespräch
- 09.01. 20.00 AT Pfarrsaal  
EK-Elternabend
- 10.01. 16.00 AT Remisen  
Ministunde
- 14.01. 19.00 AT Pfarrheim  
Frauenabend
- 15.01. 19.45 AT Remisen  
AK Soziales
- 16.01. 20.00 AT Pfarrsaal  
KAB: „Glaubensvermittlung in Zeiten der  
Säkularisierung“; Ref. Msgr. Wolfgang Sauer
- 18.01. 10.00 bis 15.00 AS Pfarrsaal  
Erstkommunionvorbereitung
- 21.01. 19.45 AS Pfarrhaus  
AK Liturgie
- 23.01. 19.45 AS Pfarrhaus  
AK Lektoren
- 24.01. 16.00 AT Remisen  
Ministunde

### FEBRUAR

- 05.02. 19.45 AT Pfarrheim  
Schriftgespräch
- 07.02. 16.00 AT Remisen  
Ministunde
- 08.02. 20.00 AT Pfarrsaal  
Pfarrfasching
- 11.02. 19.00 AT Pfarrheim  
Frauenabend
- 21.02. 16.00 AT Remisen  
Ministunde
- 22.02. 14.30 bis 17.00 AS Pfarrheim  
Kinderfasching des Pfarrverbands
- 27.02. 20.00 AT Pfarrsaal  
KAB-Kappenabend

**25.1. - 14.00 Marienverein Faschingskranz-AS**  
**2.4. 20.00 Andreafrauen-AS**

# GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

2. Advent bis Beginn der Sommerzeit beginnt die Vorabendmesse um 18 Uhr

## NOVEMBER

Sa 23.11. 19.00 AS  
Vorabendmesse Christkönig Hochfest des Marienvereins mit d. Marianischen Singkreis

So 24.11. 10.00 AT  
Christkönig - Aufnahme neuer Ministranten

Sa 30.11. 19.00 AS  
Patrozinium und 60 Jahre Andreaskirche mit den Andreas-Singers und Adventskranzsegnung

## DEZEMBER

So 01.12. 10.00 AT  
1. Advent mit Adventskranzsegnung; Kollekte für die kath. Jugendfürsorge

Mi 04.12. 06.00 AT  
Rorate anschl. gemeinsames Frühstück

Fr 06.12. 18.00 SK  
Herz-Jesu-Freitag, Anbetung, Andacht, euch. Segen, Orgelmeditation

Sa 07.12. 18.00 AT  
Vorabendmesse, 2. Advent mit KAB-Gedenken und alpenländischer Musik; Achtung neue Uhrzeit

So 08.12. 10.00 AS  
2. Advent – Beginn des Frauentragens anschl. Andreas-Café

Mo 09.12. 20.00 AS  
Taizégebet

Mi 11.12. 06.00 AS  
Rorate anschl. gemeinsames Frühstück

Sa 14.12. 18.00 AS  
Vorabendmesse; KAB-Stiftungsmesse mit dem Marianischen Singkreis; Achtung neue Uhrzeit!

So 15.12. 10.00 AT  
3. Advent

Mi 18.12. 06.00 AT  
Rorate anschl. gemeinsames Frühstück

Fr 20.12. 19.00 AT  
Bußgottesdienst anschließend Beichtgelegenheit

Sa 21.12. 18.00 AT

So 22.12. 10.00 AS  
4. Advent - Ende des Frauentragens

Di 24.12. 16.00 AS  
Kinderchristmette mit Krippenspiel  
18.00 AT  
Christmette

Mi 25.12. 10.00 AS  
Hochfest der Geburt des Herrn  
18.00 AT  
Feierliche Weihnachtsvesper

Do 26.12. 10.00 AT  
Weihnachtliches Hochamt zum Stephanstag

Fr 27.12. 19.00 SK  
Hl. Messe mit Segnung des Johannesweins

Sa 28.12. 18.00 AS

So 29.12. 10.00 AT

Di 31.12. 18.00 AS  
Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen

## \*Für Familien und Kinder

**Familiengottesdienst** am 1. Dezember 2013 um 10.00 Uhr in St. Anton

Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel am 24. Dezember 2013 um 16.00 Uhr in St. Andreas

**Familiengottesdienst** mit Dreikönigsspiel am 6. Januar 2014 um 10.00 Uhr in St. Anton

**Familiengottesdienst** mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Blasiussegen am 2. Februar 2014 um 10.00 Uhr in St. Andreas

**Familienwortgottesdienst** mit Aschenauflegung am Aschermittwoch, 5. März 2014 um 10.00 Uhr in St. Andreas

## Januar

Mi 01.01.	10.00	AT	
Neujahr - Hochfest der Gottesmutter mit sakramentalem Segen			
Fr 03.01.	18.00	SK	
Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch. Segen, Orgelmeditation			
Sa 04.01.	18.00	AT	
So 05.01.	10.00	AS	
Mo 06.01.	10.00	AT	
Weihe von Wasser, Weihrauch und Kreide Dreikönigsspiel, Aussendung der Sternsinger			
	18.00	Vesper	AS
Sa 11.01.	18.00	AS	
So 12.01.	10.00	AT	
Sa 18.01.	18.00	AT	
So 19.01.	10.00	AS	
Sa 25.01.	18.00	AS	
So 26.01.	10.00	AT	

## FEBRUAR

Sa 01.02.	18.00	AT	
So 02.02.	10.00	AS	
Darstellung des Herrn - Lichtmess mit Prozession und Blasiussegen, anschl. Andreas-Cafe			

Fr 07.02.	18.00	SK	
Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch. Segen, Orgelmeditation			
Sa 08.02.	18.00	AS	
So 09.02.	10.00	AT	
Fr 14.02.	20.00	AS	
Taizégebet			
Sa 15.02.	18.00	AT	
PGR-Wahl			
So 16.02.	10.00	AS	
PGR Wahl			
Sa 22.02.	18.00	AS	
So 23.02.	10.00	AT	

## MÄRZ

Sa 01.03.	18.00	AT	
So 02.03.	10.00	AS	
Familienmesse, anschl. Andreas-Cafe			
Mi 05.03.	10.00	AS	
Aschermittwoch / Wortgottesdienst für Familien mit Aschenkreuzauflegung			
	19.00	AS	
Hl. Messe gem. mit der italienischen Gemeinde			

## Weihnachtsgottesdienste im Überblick

### HEILIGABEND (24.12.)

16.00	St. Andreas
Kinderchristmette mit Krippenspiel	
18.00	St. Anton
Christmette	

### 1. WEIHNACHTSFEIERTAG (25.12.)

10.00	St. Andreas
Hochfest der Geburt des Herrn - weihnachtliche Messe	
18.00	St. Anton
Feierliche Weihnachtsvesper	

### 2. WEIHNACHTSFEIERTAG (26.12.)

10.00	St. Anton
Weihnachtliches Hochamt zum Stephanstag	

### FEST DES APOSTELS JOHANNES (27.12.)

19.00	Schmerzhaftes Kapelle
Hl. Messe mit Segnung des Johan- nesweins	

**Pfarramt St. Andreas**

Zenetistraße 46, 80337 München  
Tel: 089 / 77 41 84  
Fax: 089 / 76 18 15  
St-Andreas.Muenchen@ebmuc.de

**Pfarramt St. Anton**

Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München  
Tel: 089 / 77 79 39  
Fax: 089 / 721 28 86  
St-Anton.Muenchen@ebmuc.de

Achtung: Neue Öffnungszeiten seit 1. September

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Montag bis Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Montag  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Gemeinsame Internetseite: [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de)



**IHRE ANSPRECHPARTNER IM PFARRVERBAND ISARVORSTADT**

**SEELSORGER**

P. Stefan Maria Huppertz  
Pfarrverbandsleiter  
Tel: 089 / 72 01 80 76  
shuppertz@ebmuc.de

P. Christian H. Hien (Seelsorgsmithilfe)  
Tel: 089 / 27 82 71 22

Diakon Tobias Triebel  
Tel.: 089 / 74 11 87 97  
ttriebel@ebmuc.de

Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck  
Tel.: 089 / 77 79 39  
aschiedeck@ebmuc.de

**PFARRBÜRO**

Erika Ranzinger, St. Anton  
Gertraud Schraufstetter, St. Anton  
Johanna Karl, St. Andreas  
Anni Ebenschwanger, St. Andreas

**KIRCHENMUSIKER**

Stefan Rohrmeier, Tel: 089 / 77 41 84  
stefan.rohrmeier@web.de

**MESNER**

Pasquale Colella (St. Andreas)  
Andreas Wittmann (St. Anton)

**PFARRGEMEINDERATSVORSITZENDE**

Christine Janssen



## VERSTORBENE

Anka Pasoric  
Anni Finsterer  
Elfriede Parsa  
Hedwig Kopp  
Manfred Frankl  
Rainer Schindler  
Wilhelm Pongratz  
Maria Degenbeck

Anna Kerschbaum  
Walter Nader  
Ingeborg Hauk  
Mathilde Mayer  
Maria Kießling  
Margareta Röhrenbeck  
Sofia Baur  
Eduard Ostermaier

Maria Rankl  
Max Biedermann  
Margarethe Vökl  
Josefine Stadlinger  
Elisabeth Siebenhütter  
Maria Hansbauer  
P. Siegfried Schimmer

## TAUFEN

Lena-Sophie Lotter  
Anna-Leonie Birnbaum  
Hannah Ege  
Ella Mihelko  
Nica Heintze  
Ava Schloßarek  
Moritz Gillhuber

Magdalena Drews  
Ben Singer  
Lara Dellnitz  
Leonas Marx  
Daniel Falckenberg  
Jakob Falckenberg  
Emma Heitmann

Madita Heitmann  
Fiona Hayes  
Konstantin Kratschmann  
Lena Gaßner  
Leonie Fackler  
Romy Beringer  
Sarah Veit

## EHESCHLIESSUNGEN

Jochen Bantle und Tin Lian Abt  
Michael Hübl und Antonie Strauß  
Henning Mertens und Nicole Lauscher  
Dr. Eric Schulze und Martina Adams  
Christian Roth und Annette Beck  
Dr. Markus Seltenheim und  
Elisabeth Kapfhammer  
Adrano Frasca u. Anna Rath  
Jan Heitmann u. Vanessa Schlachter  
Georg Leugner u. Eva Zitzelberger  
Johannes Pichler u. Johanna Linner  
Kevin Reiter u. Tanja Ziegler  
Daniel Scharnagl u. Julia Meckes

## NEUES IM NETZ

Ein Blick in den Internetauftritt des Pfarrverbandes [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de) lohnt sich immer: In den letzten Wochen hinzugekommen sind: der neue Kinderkalender mit Angeboten für Kinder und Familien, neue Seiten unter „Gruppen und Angebote“, neue Bilder unter „Galerie“ sowie historische Bilder von der Weihe der Andreaskirche anlässlich ihres 60-jährigen Weihejubiläums. Auch zur Pfarrgemeinderats-Wahl 2014 werden wir Informationen anbieten und rechtzeitig die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Angebote sind immer über die Rubrik „Aktuelles“ auf der Startseite zugänglich.

# IMPRESS PFAR



Der reich geschmückte Erntedankaltar beim Gottesdienst in der Antoniuskirche (oben).  
Zum Schluss verteilte P. Stefan traditionsgemäß das Erntedankbrot unter den Anwesenden (rechts).



Beim Miniwochenende in Salzburg bekamen wir das Kapuzinerkloster gezeigt (rechts). Im „Haus der Natur“ trafen gewichtige Persönlichkeiten aufeinander (unten).



# IONEN AUS DEM RRVERBAND



Das Percussion-Duo Drumartica begeisterte am 30. Juni bei KLANG-ZEITEN in der Andreaskirche das Publikum.



Am 29. November 1953 weihte Kardinal Josef Wendel die neue Andreaskirche, die in diesem Jahr 60 Jahre alt wird.

Die Kapuziner in St. Anton bringen viel von ihrer franziskanischen Spiritualität in die Isarvorstadt. Zum Beispiel am 3. Oktober, wenn in der Transitusfeier dem Sterben des Ordensgründers, des Hl. Franziskus, gedacht wird.



Die Erstkommunionkinder übergaben 1081 Euro aus dem Tombo-laerlös beim Pfarrfest und der Erstkommunikon-Kollekte an das Frauen-Therapie-Zentrum (FTZ) in der Güllstraße.



## WER NICHT HÖREN WILL - DARF FÜHLEN!

Diesem Motto folgten vom 3. bis 10. August 33 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 17 Jahren, welche sich aus ganz München und Umgebung zusammen fanden.

Eine Woche in der freien Natur, am Laimooser Weiher im Allgäu mit Spiel und Spannung, auch bei unwetterartigen Gewittern, standen auf dem Programm.

Ein besonderer Dank geht, neben den Hauptleitern Andreas Wittmann, Dominique Lade und Simone Gehrman, an Bettina Grimm, Gisela Brockhoff, Martin Wittmann, Tobias Triebel, Paul Heinrichsmeier, Hermann Ranzinger und Ryke Jansen, die uns tatkräftig unterstützten, sowie an die Landeshauptstadt München und die Kirchenverwaltungen St. Anton und St. Andreas für die finanzielle Unterstützung. Ebenso sagen wir den Begleitern bei der Zugfahrt Emmerich Aichinger und den mitgefahrenen Eltern, danke, dass sie die „Rasselbande“ ganz und heil zum Zeltplatz brachten. Leider machte uns die Bahn bei

der Rückfahrt einen Strich durch die Rechnung, so dass wir kurzfristig mit einem Reisebus zurückfahren.

Trotz der sehr großen Resonanz in diesem Jahr und der aufbauenden Arbeit der letzten Jahre haben wir uns dazu entschieden, persönlich kein weiteres Zeltlager mehr zu organisieren. Da es weit mehr als ein Jahr im Voraus geplant werden muss, steht für 2014 der altbewährte Zeltplatz am Abtsee bei Laufen vom 2.-10. August 2014 zur Verfügung. Bitte melden Sie sich, wenn Sie sich das Organisieren, Werben und Durchführen des Zeltlagers 2014 im Pfarrverband vorstellen können.

Ganz herzlich möchten wir uns auch bei den Kindern und Jugendlichen bedanken, die schnell zu einer Gruppe zusammen gefunden haben und lernen durften, dass man auch ohne Geschirrspülmaschine sauberes Geschirr haben kann.

*Andreas Wittmann, Dominique Lade*

Im Namen der beteiligten Kinder und Eltern und im Namen des Pfarrverbandes möchte ich mich bei Andreas Wittmann, Dominique Lade und dem ganzen Helferteam bedanken! Euch ein herzliches Vergelts Gott. Natürlich wäre es toll, auch 2014 wieder ein eigenes Zeltlager zu veran-

stalten. Wer sich eine Mitarbeit vorstellen kann, der melde sich bitte bis Weihnachten direkt bei mir. Sollte es nicht gelingen, können sich Kinder von 8 bis 12 Jahren am Zeltlager der Franziskaner-Minoriten vom 7.-10.08. in Maria Eck anschließen.

*P. Stefan Maria*

## KRIPPEN- UND DREIKÖNIGSSPIEL

Was ist los?

- wenn sich an die fünfzig Kinder wöchentlich in der Kirche von St. Andreas versammeln
- wenn sich die Kinder mit Fellen, Hüten oder Engelsflügeln verkleiden
- wenn Kinder fleißig Texte auswendig lernen
- und sie lauthals Weihnachtslieder singen?

Dann treffen sich wieder alle Kinder, die gerne singen und spielen, und bereiten das Krippenspiel (an Heiligabend) und das Dreikönigsstück (an Heilig Dreikönig in St. Anton) vor.

*Danijela Pöschl*



Alle, die wieder Freude, Lust und Zeit haben, sind zu den Proben ab Freitag, 8. November um 15.30 Uhr in der Kirche St. Andreas eingeladen.

Auch heuer wollen wir in der Kinderkrippenfeier wieder für ein besonderes Kinderhilfsprojekt sammeln. Nähere Informationen dazu gibt es rechtzeitig vorher auf Plakaten und natürlich im Internet.

Krippenspiel und Sternsinger-Aktion tun sich zusammen! Am 5./6. Januar 2014 besuchen Kinder und Jugendliche die Menschen in ihren Wohnungen, bringen ihnen den Segen und sammeln für Kinder in Not. Mach' mit, sei dabei! Krippenspielkinder, Ministrantinnen und Ministranten, Erstkommunionkinder, Firmlinge...

UND: Wer begleitet unsere Sternsinger? Auch gemischte Gruppen (Kinder und Erwachsene) sind möglich!

Bitte einfach zu den Krippenspieltreffen kommen oder bei Tobias Triebel melden: [ttrieb@ebmuc.de](mailto:ttrieb@ebmuc.de), 089/74118797.

Danijela und Tobias freuen sich auf Euch!

## GEHEN ZUR KRAFTQUELLE

Ein Angebot für gestresste Eltern

Der Alltag fordert viel von Eltern. Oft ist Eile angesagt. Mamas und Papas müssen viel leisten. Es gibt kaum Zeit zum Durchschnaufen. Deshalb gibt es jetzt ein kostenfreies Angebot für Eltern im Kinderhaus St. Anton und im Kindergarten St. Andreas: Gehen zur Kraftquelle - Sanfte Bewegung - zur Ruhe kommen - Sich selber spüren - Meditation

Sie sind herzlich eingeladen, nach dem Bringen Ihres Kindes 20 Minuten Kraft zu tanken.

Im Kinderhaus St. Anton donnerstags um 8.15 Uhr im Turnraum, EG. Im Kindergarten St. Andreas freitags um 8.30 Uhr im Musikraum, 1.Stock. Mitmachen ist jederzeit möglich.

*Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck*

## MINIS STÜRMEN SALZBURG

### Gruppenwochenende im Kloster

Während am mittleren Wiesn-Wochenende tausende Feierfreudige aus aller Herren Länder nach München strömten, verhielten sich elf Ministranten aus unserem Pfarrverband zusammen mit Pater Stefan sowie Carolin und Florian Ertl sozusagen antizyklisch: Wir fuhrten mit dem Zug am Freitagnachmittag nämlich für ein gemeinsames Wochenende nach Salzburg. Dort wohnten wir im schönen Kapuzinerkloster auf dem Kapuzinerberg, von wo aus man eine prächtige Aussicht auf die berühmte Altstadt mit all ihren Türmen und Kuppeln hat. In unmittelbarer Nachbarschaft besaß einst der Schriftsteller Stefan Zweig seine Villa und Mozart komponierte einen Steinwurf weit entfernt angeblich die Musik zur Zauberflöte.

Die Ordensbrüder und Novizen - das Kloster beherbergt das deutschsprachige Noviziat – erwiesen sich gegenüber unserer, nun ja, lebhaften Gruppe äußerst freundlich und langmütig. Wir bekamen die alte Ordensniederlassung mit dem herrlichen Garten

am Hang sachkundig mit all ihren Winkeln und Geheimnissen gezeigt, feierten gemeinsam mit den Brüdern Gottesdienst und nahmen im großen gemütlichen Refektorium an den Mahlzeiten der Kapuziner teil. Natürlich bedurfte solch eine große spirituelle Dosis auch einer weltlichen Erdung: So besuchten wir einen ganzen Vormittag lang das moderne Salzburger „Haus der Natur“. Bis weit in den Nachmittag hinein vergnügten wir uns in dem Museum bei einer großen Vielzahl an Mitmach-Aktionen und Experimenten. Zudem besichtigten wir den Dom und die Altstadt nebst Mozart-Haus, kauften dabei Unmengen an Mozartkugeln ein und unternahmen auch einen kleine Nachtwanderung mit einigen spannenden erlebnispädagogischen Elementen. Am Sonntag ging es dann wieder zufrieden, aber auch ziemlich müde nach Hause zurück. Alles in allem war es ein nettes und gelungenes Wochenende mit einer sehr schönen Gruppengemeinschaft.

*Florian Ertl*



## Ministranten aufgepasst!

Wer sich für den Ministranten-Dienst interessiert, kann sich jederzeit an Pater Stefan, Diakon Tobias Triebel oder Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck wenden. Die Ministrantengruppenstunden finden bis Weihnachten immer in St. Andreas (im Ministrantenzimmer neben der Sakristei) statt. So können diejenigen, die an der Krippenspielprobe teilnehmen, im Anschluss zur Ministrantenstunde gehen. Die

Gruppenstunde verschiebt sich wegen der Probe um eine halbe Stunde nach hinten. Wir treffen uns von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr (am 22. November, 6. Dezember, 20. Dezember).

Weiter geht es dann im Januar 2014 in St. Anton: 10. Januar, 24. Januar, 07. Februar, 21. Februar, 14. März.

Ich freue mich auf euch.

*Alexandra Schiedeck, Pastoralreferentin*

## ERSTKOMMUNION 2014

Die Feier der Heiligen Erstkommunion wird in unserem Pfarrverband am 11. Mai 2014 stattfinden.

Auf dieses Fest werden die Kinder ab Januar 2014 an zwei Samstagen und in sechs Gruppenstunden vorbereitet. Der 1. Erstkommunionsamstag findet am 18. Januar 2014 von 10.00-15.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Andreas statt.

Alle Kinder, die bei uns als katholisch getauft gemeldet und in der dritten Klasse sind, haben bereits eine Einladung zur Anmeldung für die Erstkommunionvorbereitung erhalten.

Sollten Sie und Ihr Kind keine Einladung erhalten haben, Sie aber als Eltern für Ihr Kind die Erstkommunion wünschen, dann nehmen Sie bitte sobald als möglich mit uns Kontakt auf (über die Pfarrbüros oder zu Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck: [aschiedeck@ebmuc.de](mailto:aschiedeck@ebmuc.de)). Oder Sie kommen gleich mit Ihrem Kind zu einem der beiden Anmeldetermine - sofern Sie den Cappuc-

cino rechtzeitig in Händen halten. Bringen Sie bitte das Familienstammbuch mit.

Mittwoch, 20.11.2013 17.00-18.30 Uhr

Pfarrbüro St. Andreas, Zenettistraße 46

Donnerstag, 21.11.2013 16.00-17.30 Uhr

Pfarrbüro St. Anton, Kapuzinerstraße 36a

Falls Ihr Kind nicht getauft ist, kann es im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung getauft werden. Der erste Elternabend für alle Eltern der Erstkommunionkinder findet am 9. Januar 2014 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Anton statt.

Pater Stefan Maria Huppertz und Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck leiten die Erstkommunionvorbereitung und werden von Eltern der Erstkommunionkinder tatkräftig unterstützt.

Wir freuen uns auf die neuen Erstkommunionkinder und wünschen Ihnen eine bereichernde Vorbereitungszeit!

*P. Stefan Maria Huppertz OFMCap  
Alexandra Schiedeck, Pastoralreferentin*

## ZUM TOD VON P. SIEGFRIED SCHIMMER



Vielen Antonianern und Bewohnern des Kreszentia-stifts werden seine markanten Predigten aus früheren Jahren unvergessen bleiben. Auch in St. Joseph in Schwabing war Pater Siegfried Schimmer kein Unbekannter, half er doch auch dort ehemals als Seelsorger aus. Am 15. Oktober ist Pater Siegfried nun im Alter von 80 Jahren im Krankenhaus des Dritten Ordens in Nymphenburg verstorben. 1953 war der Heimatvertriebene in den Kapuzinerorden eingetreten. Seit 1966

gehörte er dem Konvent von St. Anton an. Der Diplom-Katechet gab von 1971 bis zu seinem Ruhestand 1998 Religionsunterricht am Dantegymnasium, und sogar noch darüberhinaus weiter bis 2004, auch an der Tumblingerschule.

Pater Siegfried war ein kritischer Geist, im Glauben froh und zuversichtlich, als Lehrer fleißig und gewissenhaft. 2006 erkrankte er schließlich an Parkinson. Über Jahre hinweg hat er seine Situation und den Umgang mit der Krankheit gut gemeistert. Das Requiem in der Antoniuskirche und die Beisetzung am Klosterfriedhof und die Schmerzhafte Kapelle fanden unter großer Teilnahme von Gäubigen, Mitbrüdern und ehemaligen Lehrer-Kollegen am 21. Oktober statt.

*Florian Ertl*

## NEUER MODUS BEI DEN TAIZÉ-GEBETEN

Seit September 2012 haben wir uns an jedem zweiten Freitag im Monat um 20.00 Uhr in der Andreaskirche zum Taizé-Gebet getroffen. Verantwortlich für dieses Angebot war bisher Gemeindeferentin Marina-Lisa Steineke. Mit ihrem Wechsel in eine andere Pfarrei kommt es zu einem neuen Modus bei diesem Angebot. Diese ökumenischen Abendgebete finden nicht mehr monatlich an einem bestimmten Wochentag statt, sondern etwa alle zwei Monate an wechselnden Wochentagen. Die Wahl der Termine berücksichtigt die großen Feste im kirchlichen Jahreskreis. Generell orientieren sich diese Abendgebete an der Gemeinschaft von Taizé ([www.taize.fr](http://www.taize.fr)) und den dort praktizierten Gebeten. Charakteristisches Merkmal sind die

Taizé-Lieder. Die kurzen und immer wieder wiederholten Gesänge schaffen eine Atmosphäre der Sammlung und inneren Einkehr. Das meditative Singen hilft einem zur Ruhe zu kommen und schafft Raum für die Begegnung mit Gott. Weitere Elemente sind eine Schriftlesung, eine Zeit der Stille und das Vaterunser. Die Taizé-Gebete sind so eine gute Gelegenheit, inne zu halten und den Alltag zu unterbrechen. Herzlich zu diesem ökumenischen Angebot einladen möchten wir insbesondere auch Menschen anderer Konfessionen. Sehr freuen würde uns auch, wenn wir ergänzend zur Klavierbegleitung durch unseren Kirchenmusiker gelegentlich musikalische Unterstützung etwa mit Gitarre oder Geige bekämen.

*Traudl Schröder*



## NEUSTART EINES KIRCHENCHORES IM PFARRVERBAND!

Für viele kam diese Nachricht überraschend, für manche Insider vielleicht auch abzusehen, dass sich der Kirchenchor St. Anton in seiner alten Form aufgelöst hat. Deshalb gibt es nun für mich als Kirchenmusiker im Pfarrverband Isarvorstadt nur einen Weg - den Weg zum Neubeginn! Mir ist bewußt, dass es in einer Großstadt wie München an hochqualifizierten Chören sowie Sängern nicht fehlt. Das heißt, wer die großen Werke wie das „Weihnachtsoratorium“ von Bach singen will, ist hier gut bedient. Umso schwieriger ist es angesichts dessen hier in München, einen Chor völlig neu aufzubauen.

Für den Pfarrverband Isarvorstadt, sowie für mich als Kirchenmusiker vor Ort wünsche ich mir aber vorerst alles eine Nummer kleiner - nämlich einen ganz normalen und bodenständigen Kirchenchor, der aus dem Pfarrverband heraus wächst, verbunden mit der Freude an qualifiziertem Singen und sozialer Gemeinschaft.

Das Ziel wäre, einen liturgisch-gemischten Chor aufzubauen, der sich hauptsächlich in der Aufgabe sieht, die Gottesdienste im Kirchenjahr, vor allem an den Hochfesten wie Weihnachten und Ostern, kirchenmusikalisch zu gestalten.

Natürlich muss man sich schon klar machen, dass bei einem Neustart von „Null“ begonnen werden muss, d. h. zunächst einmal leichte Literatur - aber alles ist aus-

baufähig! Je nachdem, wie sich der neue Chor in seiner Entwicklung strukturiert, wird dann eine entsprechend angemessene und vielfältige Chorliteratur ausgewählt. Die Tatsache, dass bisher nur ganz wenige aus dem Pfarrverband im Chor mitwirkten, finde ich sehr bedauerlich. Ich würde mir mehr Gemeindemitglieder wünschen - Leute aus „unserem“ Viertel, die einfach Spaß und Lust haben, in einer tollen Gemeinschaft zu singen und das ohne künstlichen Leistungsdruck, aber mit Sinn für das Schöne.

Somit ist jeder herzlich willkommen - vom erfahrenen Chorsänger, bis hin zu denen, die das Chorsingen ganz neu ausprobieren wollen! Die erste Chorprobe findet am 13. Januar 2014 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Anton.

Auch sehe ich einen Umbruch in der Chorszene insgesamt: Durch den vermehrten Druck in der Arbeit, wegen Familie und einer ganz individuellen Freizeitgestaltung, wollen sich die Menschen nicht mehr ganz regelmäßig binden. Deshalb geht der Trend hin zu Projektchören. Man arbeitet zielstrebig auf eine Sache hin, aber eben für eine überschaubare Zeit. Diese Chöre haben erfahrungsgemäß weniger Nachwuchsprobleme als die „klassisch“ angelegten Kirchenchöre, die durch viele Termine im Kirchenjahr regelmäßig proben MÜSSEN! Deshalb bin ich auch ganz offen für einen projektbezogenen Kirchenchor - etwas ganz Neues!

*Stefan Rohrmeier*



## BLECHBLÄSER IN DER ISARVORSTADT

Blechbläser gehören zwar zu Bayern und auch eigentlich in jede katholische Pfarrei, nur hat sie nicht jeder.

Deshalb treffen sich seit einem halben Jahr unter Leitung unseres Trompeters Andreas Baumann, einem Schulkameraden von Pater Stefan-Maria, interessierte Musikanten und spielen, was das Zeug hält. Jeder, der gerne wieder einmal a g'scheite Musi machen möchte und Blechbläser ist oder war, ist dazu herzlich eingeladen. Unsere Kapelle kann noch jede Verstärkung brauchen. Die nächste Probe findet am 26. November 2013 statt.



Näheres und Anmeldung unter: Dr. med. Siegfried Schlett, Waltherstraße 27, 80337 München, [info@schlett.de](mailto:info@schlett.de)

## INTERRELIGIÖSER DIALOG

Als die Andreaskirche im November 2010 nach über einem Jahr Innenraumsanierung wiedereröffnet wurde, haben wir das mit einer ganzen Festwoche gefeiert.

Einen besonderen Akzent bildete in diesem Rahmen mit Sicherheit das Interreligiöse Gebet zusammen mit Pfarrer Gottfried von Segnitz von St. Matthäus, Erzpriester Apostolos Malamoussis von der griechisch-orthodoxen Gemeinde sowie Imam Metin Avci vom türkisch-islamischen Zentrum des Vereins DITIM.

Durch die unkomplizierte, offene und sofort freundschaftliche Zusammenarbeit mit den muslimischen Gläubigen, insbesondere Deniz Tekin, entstand der Kontakt zum Interreligiösen Dialog in Sendling, den bereits im Jahr 2005, auch vor dem Hintergrund des

damals geplanten Moscheeneubaus am Gotzinger Platz, Himmelfahrtskirche, DITIM und St. Korbinian miteinander begonnen hatten. Diakon Tobias Triebel war in der Folge bei einigen Treffen dabei und in einem Fall auch Co-Referent.

Die Themen sind religiöser, manchmal auch gesellschaftlicher Natur. Vor allem geht es uns aber um die Begegnungen, das Miteinander. Wir entdecken viel Verbindendes und Gemeinsames. Jeder Abend wird für uns zu einer großen Bereicherung. Nicht zuletzt erfahren wir auch, wie das je Eigene wieder mehr Kontur bekommt, lernen über den eigenen Glauben mindestens ebenso viel wie über den der „Anderen“.

Bei den Planungen für dieses Jahr entstand der Gedanke, dass wir Isarvorstädter

auch als Mitveranstalter und Gastgeber aktiv werden könnten. So planten wir drei Veranstaltungen miteinander, zu Vaterunser und Fatiha (1. Koransure), über christliche und muslimische Alltagsgebete sowie zum Thema Vergebung. Die zweite fand bei uns in St. Andreas statt, wie auch schon eines der Vorbereitungstreffen. Von ehrenamtlicher Seite ist hier vor allem Cristina Colella sehr engagiert, und auch Emmerich Aichinger bringt sich gerne ein.

Nun steht aber ein ganz besonderes Projekt an, zu dem Ehrenamtliche aus den beteiligten Gemeinden selbst den unmittelbaren Anstoß gegeben haben:

Allen ist gemeinsam, dass sie sich gerne

und mit viel persönlichem Einsatz ehrenamtlich engagieren. Aber gar nicht wenigen wird es manchmal auch zu viel. Frust spielt eine Rolle, Enttäuschung, Ärger, auch Trauer. Deshalb soll es Anfang nächsten Jahres um Überlastung im Ehrenamt gehen, mit einer renommierten externen Referentin und ganz bewusst ohne Hauptamtliche. Eine große Chance in vielerlei Hinsicht – ich kann nur herzlich bitten und einladen, sie zu nutzen!

Nähere Informationen gibt es rechtzeitig auf Plakaten, in unseren Vermeldungen und natürlich im Internet. Jederzeit gerne Auskunft gibt der Verfasser dieser Zeilen.

*Diakon Tobias Triebel*

## LEKTORENKREIS

Das Wort Gottes am Ambo verkünden!

Schon mehrere Jahre vor der offiziellen Errichtung des Pfarrverbands Isarvorstadt mit den beiden Pfarreien St. Andreas und St. Anton haben als erste überhaupt die in beiden Gemeinden bereits langjährig bestehenden Liturgie-Arbeitskreise zusammengearbeitet und sich dann in einem gemeinsamen Arbeitskreis vereinigt. Die LektorInnen- und KantorInnenendienste wurden aus dem Liturgiekreis herausgelöst und dafür ein eigener Arbeitskreis gebildet, um stärker inhaltlich orientiert an den biblischen Texten arbeiten zu können.

Seitdem treffen wir uns im Lektorenkreis in einer netten Runde etwa alle 2 Monate und beschäftigen uns, neben dem Dienstplan für die Gottesdienste, den es für unsere LektorInnen- und KantorInnenendienste natürlich auch gibt, mit der Sprechtechnik und vor allem mit dem Wort Gottes im engeren und weiteren Sinne. Dies kann mal

ein komplettes Buch der Bibel sein, mal die Lesungen der bevorstehenden Sonntage, geistliche Lyrik oder Prosa sowie auch allgemein interessante kirchliche, liturgische oder ethische Fragestellungen. Der AK bietet aber vor allem die Gelegenheit, sich in der Gruppe auszutauschen, Fragen oder Unklarheiten zu liturgischen Abläufen oder Texten anzusprechen beziehungsweise abzubauen und der eigenen Spiritualität Raum zu geben.

Das nächste Treffen findet am 23.1.2014 um 19.45 Uhr (nach der Abendmesse) im Pfarrbüro in St. Andreas (Zenettistr. 46) statt. Neue Gesichter, auch zum „nur Reinschnuppern“, sind herzlich willkommen, wir freuen uns immer über Verstärkung! Für nähere Informationen können Sie sich gerne an Tobias Triebel oder auch an die Pfarrsekretariate wenden.

*Thomas Liese*

1. Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und laß dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht,  
du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht  
des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O daß mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
daß ich dich möchte fassen!

Paul Gerhardt (1653) im Gotteslob Nr. 141



CAPPUCCINO, Pfarrbrief des Pfarrverbandes Isarvorstadt

Ausgabe Nr. 3, 2013

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas, c/o Pfarramt St. Anton,  
Kapuzinerstr. 36 a, 80469 München,

E-Mail: cappuccino@pfarrverband-isarvorstadt.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Redaktion: P. Stefan Maria Huppertz, Hubert Ströhle, Florian Ertl, Tobias Utters, Erika Ranzinger, Johanna Karl, Tobias  
Triebel

Fotos: Titelbild: Claudia Göpperl, Alle Anderen: Claudia Göpperl, Florian Ertl, Tobias Utters, Hans Leberfing, Pfarrarchiv  
St. Andreas, Traudl Schröder, Siegfried Wameser

Grafisches Konzept: Two8 Grafik Design, München

Satz: kleinundbunt.de

Druck: Karl Huber, Altötting ko-to@web.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.